

Großes Fest für Jubilare in der Stadthalle

Dankeschön für jahrzehntelange Treue zur IG Metall. Ute Herkströter ist stolz auf Engagement für Flüchtlinge.

Die IG Metall konnte in diesem Jahr 365 Kolleginnen und Kollegen für ihre 25-jährige Mitgliedschaft ehren, 198 Mitglieder für 40-jährige Treue, 140 für 50-jährige, 148 für 60-jährige Treue und sogar zwei Kollegen für 70 Jahre Mitgliedschaft in der Gewerkschaft.

Hans-Jürgen Wentzlaff, Zweiter Bevollmächtigter, begrüßte die Gäste in der vollen Stadthalle. Die Erste Bürgermeisterin Karin Schrader überbrachte die Grüße der Stadt Bielefeld. Astrid Bartols, die DGB-OWL-Regionsvorsitzende, sprach ebenfalls ein Grußwort.

Ute Herkströter, Erste Bevollmächtigte der IG Metall Bielefeld, wies in ihrer Rede auf die vielfältigen Leistungen der Jubilare hin, die lange Gewerkschaftszugehörigkeit mache sie stolz. Und selbst heute noch steige die Zahl der IG Metall Mitglieder in Bielefeld und bundesweit. Stolz mache sie jedoch auch, dass in Bielefeld neben anderen viele Metal-lerinnen und Metalller den Flüchtlingen ein Herzliches Willkommen beschert haben. Sie sei »immer wieder begeistert, wenn wir uns in so großer

Anzahl an den Demonstrationen, Bielefeld ist bunt und weltoffen – Nein zu Rassismus und Islamfeindlichkeit, beteiligen.« Sie berichtete auch vom gerade abgehaltenen Gewerkschaftstag der IG Metall. Mit Christiane Benner ist dort zum ersten Mal eine Frau in die Führungsspitze der IG Metall gewählt worden. Rückblickend auf die Tarifrunde betonte Ute noch einmal den Erfolg in allen drei Zielen dieser Runde: mehr Entgelt, eine gesicherte Altersteilzeit und den Einstieg in die Bildungsteilzeit. Viel Beifall erhielt sie für die Forderung nach einer neuen Ar-



Gruppenbild aller geehrten Metal-lerinnen und Metalller

beitszeitkampagne. Es sei skandalös, dass in einigen Betrieben Arbeitszeit verfällt oder nicht einmal erfasst wird. Jetzt gelte es, Arbeitszeiten im

Sinne der Beschäftigten zu gestalten: »Wir holen uns die Zeit zurück« – dies soll das Ziel der neuen Kampagne sein.

70 Jahre Mitgliedschaft – wir gratulieren Anton Ferenschütz



Anton Ferenschütz

Handballer, Maler, Publizist, Gewerkschafter. Anton Ferenschütz, geboren am 10. November 1927, ist 70 Jahre Mitglied in der Gewerkschaft. »Die

Mitgliedschaft gehört einfach dazu«, sagt Anton, dessen Vater ihn am 1. Mai 1945 in Rumänien einschrieb.

Gemeinsam blicken wir bei unserem Besuch anhand von Auszeichnungen, Büchern, Zeitungsberichten und Antons Mitschriften auf ereignisreiche Jahre zurück. Geboren in Reschnitza (Rumänien), Verschleppung nach Russland, Rückkehr nach Rumänien und Flucht nach Deutschland. Schnell hat er bei Gildemeister einen Arbeitsplatz bekommen, bis zur Rente im Jahr 1985.

Die Angestellten hat er mobilisiert, am Warnstreik mitzuwirken, »sie

gehören doch schließlich auch zum Kollektiv und profitieren von der Gewerkschaft«, sagt Anton. Sein gesellschaftliches Engagement ist stets ein Eckpfeiler in seinem Leben gewesen. Er gründete die Rumänienhilfe und später den Freundschaftsverein.

Der Jubilar erzählt, er habe noch ein Buch im Kopf, das er gerne schreiben würde. Denn es ist wichtiger denn je, miteinander ins Gespräch zu kommen, über Vergangenes, Demokratieverständnis und gesellschaftliche Verantwortung, heute und in Zukunft.



TERMINE

in der Verwaltungsstelle:

- 2. Dezember, 17 Uhr, Ortsjugendausschuss
- 3./10./17. Dezember, 11 Uhr, Erwerbslosenberatung
- 3. Dezember, 14.30 Uhr, Seniorenveranstaltung
- 9. Dezember, 15 Uhr, Rentenberatung

Brückentage

Vom 24. bis 31. Dezember bleibt unser Büro in der Marktstr. 8 geschlossen. Der DGB-Rechtsschutz ist in dringenden Fällen am 28. und 29. Dezember erreichbar: 0521 968 0310.

Befristete Übernahme der »Regelfall« !?

»Es ist zwar richtig, dass es einen Tarifvertrag in der Metall- und Elektroindustrie gibt, der die unbefristete Übernahme der Auszubildenden vorsieht. Allerdings bedarf es dafür spezieller Regelungen für den einzelnen Betrieb, die es im Regelfall nicht gibt. Das führt dazu, dass in 66 Prozent der tarifgebundenen Betriebe die Übernahme von zwölf Monaten die Realität darstellt«, erklärt Robin Kunkel, der für die Jugendarbeit zuständige politische

Sekretär der Verwaltungsstelle Bielefeld.

Die IG Metall Jugend Bielefeld werde sich daher weiter aktiv in den Betrieben für die unbefristete Übernahme von Azubis einsetzen und appelliere daher an die Unternehmen. Denn viel zu oft landeten nach Ansicht der IG Metall junge, gut qualifizierte Menschen nach ihrer Ausbildung in befristeten und/oder prekären Beschäftigungsverhältnissen oder gar in der Arbeitslosigkeit.



Aktion der Jugend vor dem Rathaus